



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2020/2021

BewerbungsID 5185

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2020/2021

Aufenthaltsbeginn: 01.09.2020 Aufenthaltsende: 21.12.2020

| STIPENDIUM | |
|--|---|
| Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest) | € 2.000,00 |
| | Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund: |
| Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe): | Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium: |
| Summe weiterer Stipendien: | € |
| Gesamtsumme aller Stipendien: | € 2.000,00 |

| KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS | |
|--|-------------------|
| Unterkunft: | € 2.250,00 |
| Art der Unterkunft: | Privatunterkunft |
| Reisekosten: | € 600,00 |
| Lebenshaltungskosten: | € 600,00 |
| Studienkosten: | € 0,00 |
| Versicherungskosten | € 175,00 |
| Visakosten: | € 43,00 |
| Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts: | € 3.668,00 |

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2020/2021

BewerbungID: 5185

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2020/2021

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Dezember 2019 habe ich die Nachricht bekommen an der Yonsei Universität studieren zu dürfen. Da diese Universität auch meine erste Wahl war, freute mich dies natürlich umso mehr. Voller Vorfreude bereite ich mich in den nächsten Monaten darauf vor. Doch im Frühjahr wurde plötzlich alles unsicher, da sich COVID immer weiter ausgebreitet hatte weltweit und niemand wusste, wie es nun genau weitergehen würde und ob das Auslandssemester nun überhaupt stattfinden wird. Trotz dieser vielen Unsicherheiten entschied ich mich, solange es möglich war, meine Bewerbung nicht zurückzuziehen, oder das Semester zu verschieben. Ich hatte mich schon so lange auf dieses Semester gefreut und man wusste schließlich auch nicht, ob es, falls ich das Semester verschieben würde, im nächsten Semester besser sein würde. Bis zu letzten Monat war ich nervös, es würde doch nicht funktionieren, aber zum Glück konnte ich Anfang August endlich nach Seoul fliegen.

Fast ein Monat vor Beginn des Semesters war ich nun in Korea angekommen und musste nach stundenlangen Prozeduren am Flughafen auf Grund von COVID zwei Wochen in Quarantäne. Leider wurde mir schon während der Quarantäne durch die steigenden Infektionsfälle bewusst, dass das Semester vermutlich nicht so verlaufen wird, wie erhofft. Diese Zwei Wochen verbrachte ich in einem Apartment, welches ich vorab auf AirBnB reserviert hatte. Da ich ungern in ein Studentenheim wollte, habe ich mich entscheiden mir auch im Vorhinein eine private Unterkunft mit einem Mitbewohner zu suchen und habe schließlich eine angenehme Wohnung gefunden für die ich etwa 360€ monatlich gezahlt habe. Die Lage der Wohnung war hervorragend, da ich gleich neben einer U-bahnstation und Busstation wohnte und somit alles leicht erreichen konnte. Meine Mitbewohnerin war Koreanerin und wir verstanden uns, trotz meiner bei weitem nicht perfekten Koreanisch Kenntnisse, auf Anhieb gut!

Während der Quarantäne musste ich mich auch entscheiden welche Kurse ich nehmen wollte und auch da gab es wegen der Pandemie nicht alle die Kurse ,die ich vorab gerne hätte nehmen wollen und leider waren viele Kurse auch nicht für Austauschschüler offen. Trotz dessen fand ich Kurse, die mir gefielen und ich entschied mich für Korean Food and Culture, Contemporary Korean Cinema, Understanding K-pop, Intesive



Korean Language (KLI) und Korean Literature and History. Diese fünf Kurse sind ungerechten 30 ECTS. Zunächst hieß es nur der Sprachunterricht wird online sein, doch im Endeffekt, waren alle Kurse online. Das war natürlich schon sehr enttäuschend und erschwerte es auch dort Menschen kennenzulernen und Freunde zu finden. Den Yonsei Campus besuchte ich dadurch auch nicht oft.

Zum Glück konnte verstand ich mich gut mit meiner Mitbewohnerin und durch den Onlineunterricht fand ich letztendlich auch gute Freunde, jedoch hauptsächlich nur andere Austauschstudenten.

Koreanisch Unterricht hatte ich von Montag bis Freitag jeden Tag zwei Stunden und von den anderen Onlinekurse, welche ebenfalls Präsenzplicht hatten, hatte ich zwei zu je drei Stunden am Mittwoch und eine ebenfalls drei Stunden lang am Freitag. Der einzige Kurs, bei dem keine Präsenzplicht bestand, war asynchron. Mittwoch und Freitag waren dadurch schon recht anstrengend und ermüdend. Am meisten Freude machte mir der Kurs Korean Literature and History, da der Professor oft andere und eventuell auch etwas eigenartige Methoden verwendete, um den Unterricht interessant zu machen.

Midterm und Finals brachten sehr viele Prüfung und Aufsätze/Arbeiten mit sich, aber auch die waren gut zu meistern, wenn man im Unterricht aufgepasst hatte.

Um doch noch mehr einheimische kennenzulernen und mich noch mehr mit der Kultur beschäftigen zu können, meldete ich mich für Ausflüge an, welche vom Yonsei Global Club angeboten wurden. In einer kleinen Gruppe, gemischt mit Austauschstudenten und koreanischen Studenten, unternahmen wir einige Male während dem Semester kleine Ausflüge. Beispielsweise gingen wir einmal am Han Fluss Kajaken.

Rückblickend kann ich nun sagen, dass ich, obwohl der vielen Besonderheiten und vermehrten Schwierigkeiten das Semester genossen habe und es auch nicht anders gemacht hätte. Dadurch, dass ich schon längere Zeit im Ausland war, hatte ich dadurch auch keine Schwierigkeiten und so fühlten sich die fünf Monate auch nicht wie fünf Monate an und vergingen meiner Meinung nach zu schnell.

Ich bin froh diese Möglichkeit gehabt zu haben und bin mit vielen tollen Erinnerungen nachhause zurückgekommen!